

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 23

FORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
1	EA/ PA, PL Die TN sehen sich das Foto an und schreiben allein oder zu zweit einen kurzen Infotext über den Mann: Alter, Beruf, Familie, Hobbys usw. Insbesondere notieren sie Hypothesen darüber, wie es ihm geht und warum. Anschließend werden einige Texte im Plenum vorgelesen und diskutiert. Die TN hören das Hörbild und sprechen über das Befinden des Mannes. Passt es zu ihren Vermutungen vorher?	CD 2.28	
2	GA In Kleingruppen unterhalten sich die TN über Tätigkeiten, die sie glücklich machen. Auch Situationen und Momente können ins Gespräch einbezogen werden: <i>Wann fühlen Sie sich besonders wohl, worüber freuen Sie sich oder wann waren sie das letzte Mal so richtig zufrieden mit sich und der Welt?</i>		
3	PL, GA, EA a Wiederholung: Machen Sie mit den TN eine Wortkette zu Berufen. Nennen Sie einen Beruf, z.B. Architekt. Der nächste TN muss mit dem jeweils dritten Buchstaben des Wortes einen anderen Beruf nennen, z.B. Chemiker, usw. Wenn Sie anschließend mit den Berufen weiterarbeiten wollen, bestimmen Sie einen TN, der die genannten Berufe an der Tafel notiert. Dann arbeiten die TN in Kleingruppen. Jede Gruppe sucht sich fünf Berufe von der Tafel aus und schreibt vier bis fünf Sätze zu diesen Berufen: <i>Welche Aufgaben/Tätigkeiten hat man in diesem Beruf? Wo arbeitet man? Ausbildung oder Studium?</i> usw. Die TN sehen sich das Bildlexikon an und kreuzen an, was sie aus eigener Erfahrung kennen, was sie selbst schon gemacht haben. Sie berichten kurz darüber. Die TN überfliegen den Text und kreuzen an. Anschließend Kontrolle. <i>Lösung: 1 ist der Autor. 2 Wie finde ich einen Beruf, der zu mir passt?</i>		
EA, PL, PA	b Die TN lesen die Aussagen. Dann lesen sie den Text noch einmal genau und kreuzen an. Anschließend Kontrolle. Stellen Sie bei den falschen Aussagen Zusatzfragen, z.B. bei 2: <i>Wie war das mit der Lehre als Elektroinstallateur?</i> Fragen Sie bei den richtigen Aussagen nach den entsprechenden Formulierungen im Text. <i>Lösung: richtig: 1, 5, 6; falsch: 2, 3, 4</i> Zusätzlich schreiben die TN zu zweit drei Fragen zum Text, die sie einem anderen Paar stellen und umgekehrt. Lerngewohnte TN beantworten die Fragen, ohne erneut in den Text zu schauen.		
GA/ PL	c In Kleingruppen oder im Plenum sprechen die TN darüber, ob sie Mark Brügges Buch lesen würden. Warum (nicht)? Zusätzlich können sie ihre Meinung zu dem Buch und zu Ratgebern allgemein sagen. Lesen sie Ratgeber? Warum (nicht)? Wenn ja, zu welchen Themen?		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 23

4

EA,
PL

a Die TN ergänzen mithilfe des Textes in 3a die Tabelle. Anschließend Kontrolle.

Lösung: (von oben nach unten) der, die

Schreiben Sie die Relativsätze im Nominativ an die Tafel. Erklären Sie, dass der Relativsatz ein Nomen näher beschreibt und direkt hinter dem Nomen steht. Der Relativsatz ist ein Nebensatz, d.h. das Verb steht am Ende. Er wird durch das Relativpronomen eingeleitet. Der Kasus des Relativpronomens wird bestimmt durch seine Funktion im Relativsatz. Um das zu verdeutlichen, machen Sie aus dem Relativsatz einen Hauptsatz wie im Tafelbild unten.

Relativsatz im Nominativ
 Das ist der Mensch, der nicht weiß, was er will.
 -> Das ist der Mensch. Er weiß nicht, was er will.
 Nominativ

Relativsatz im Akkusativ
 Das ist der Mensch, den ich mag. -> Das ist der Mensch. Ich mag ihn.
 Akkusativ

Machen Sie einige Einschleifübungen: Die TN stehen im Kreis. Geben Sie einen Satz vor, den die TN mit eigenen Angaben ergänzen, z.B. Der Ort, den ich am meisten liebe, ist ... In einer zweiten Runde: Das Buch, das ich gerade lese, heißt ... Nächste Runde: Die Arbeit, die ich gern mache, ist ... Weitere Möglichkeiten: Die Sprache(-n), die ich noch lernen möchte, ist/sind ...; Das Auto, das ich gern hätte, ist ein ...; Der Mensch, der mir am meisten bedeutet, ist ... usw. Die TN überlegen sich weitere Beispiele, die im Kreis durchgespielt werden. Nehmen Sie sich für diese Übung ruhig Zeit, denn Relativsätze sind komplex und von den TN spontan zunächst kaum zu bewältigen.

PA,
ggf.
PL

b Erklären Sie die Wörter kündigen und Kündigung. Die TN arbeiten zu zweit und schlagen die Aktionsseiten auf. Sie fragen sich gegenseitig nach den Personen und ergänzen die fehlenden Informationen. Sie antworten jeweils mit einem Relativsatz wie im Beispiel. Machen Sie ggf. eine Kontrollrunde im Plenum. Lerngewohnte TN können außerdem eigene Beispiele zu Personen aus dem Deutschkurs machen. Zur Kontrolle werden diese Beispiele anschließend vorgelesen.

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 23

5

<p>PL, EA</p>	<p>a Malen Sie drei große Zettel mit je einem Smiley wie im Buch (Kommunikationskasten), schreiben Sie unter den lachenden <i>zufrieden</i>, unter den neutralen <i>neutral</i> und unter den mit den nach unten gezogenen Mundwinkeln <i>unzufrieden</i>. Legen Sie die Smileys in einer Reihe im Kursraum aus. Fragen Sie die TN, wie zufrieden sie mit ihrem Job/Beruf sind, und bitten Sie sie, sich entsprechend bei den Smileys zu platzieren. Sprechen Sie mit den TN kurz über das Ergebnis (<i>Wo gibt es eine Häufung, wo wenige, warum wohl?</i>) usw. Gehen Sie dabei nicht auf einzelne TN ein, denn das ist Thema in c.</p> <p>Die TN schlagen die Bücher auf und hören die Statements der Leute. Sie markieren zunächst nur mit Smileys, ob die Leute zufrieden, neutral oder unzufrieden sind. Alternativ hören sie die Aussagen bei geschlossenen Büchern und malen passende Smileys zu den Aussagen. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 zufrieden; 3 neutral</p>	<p>Zettel mit Smileys, CD 2.29–31</p>	
<p>EA, PL</p>	<p>b Die TN lesen die Aussagen in a. Dann hören sie noch einmal und ergänzen. Stoppen Sie nach jeder Aussage, damit die TN Zeit zum Schreiben haben. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 ... das ärgert mich. Ich habe wirklich genug. 2 Damit bin ich super zufrieden. So macht Arbeiten Spaß. 3 Der Job ist nicht toll, aber okay.</p> <p>Fragen Sie die TN, was den drei Frauen am Arbeitsplatz wichtig ist, und notieren Sie Stichworte an der Tafel: <i>interessant, gutes Betriebsklima, Spaß, Arbeitszeit (hier: Teilzeit)</i>.</p>	<p>CD 2.29–31</p>	
<p>PL (GA), PA</p>	<p>c Sammeln Sie mit den TN weitere Aspekte dazu, was am Arbeitsplatz wichtig ist, und notieren Sie sie an der Tafel. Lerngewohnte TN können auch in Kleingruppen weitere Aspekte sammeln, die dann im Plenum zusammengetragen werden.</p> <p>Zur Vorbereitung des Partnerinterviews gehen Sie mit den TN die einzelnen Aspekte der Tabelle durch, indem Sie nach Frageformulierungen fragen. Die TN interviewen sich gegenseitig, dabei können weitere Fragen zu den vorher gesammelten Aspekten gestellt werden. Formulierungshilfen finden sie im Kommunikationskasten. Abschließend stellen einige TN dem Plenum ihre Partnerin / ihren Partner vor.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 23

6

PL,
GA

Bitten Sie die TN, sich nach der Anzahl der Jahre, die sie zur Schule gegangen sind, aufzustellen. TN, die gleich viele Schuljahre hinter sich haben, stellen sich hintereinander auf oder halten sich an der Hand. Die TN berichten kurz über ihren Schulabschluss (Können sie damit studieren? Welche weiteren Möglichkeiten haben sie?).

Fragen Sie die TN, was sie über das deutsche Schulsystem wissen. Dann schlagen sie die Bücher auf und vergleichen mit dem Schema. Können sie der Grafik entnehmen, ob ihre Thesen richtig waren? Fragen Sie, was aus dem Schema gelesen werden kann. Sammeln Sie zutreffende Thesen an der Tafel, sodass sich nach und nach eine Erklärung des Schemas ergibt.

Landeskunde: Das deutsche Schulsystem kann nur grob skizziert werden. Da jedes Bundesland sein eigenes Schulsystem hat, gibt es von Bundesland zu Bundesland Unterschiede. Überall aber führt das Gymnasium zum *Abitur*, in der Gesamtschule können verschiedene Abschlüsse erworben werden und die Haupt-/Mittelschule und Realschule enden im Allgemeinen mit dem Haupt-/Mittelschulabschluss oder dem Realschulabschluss. Ein Hochschulstudium ist mit *Abitur* möglich, aber durch den Besuch weiterführender Schulen können auch Nicht-Abiturienten einen höheren (fachgebundenen) Schulabschluss erwerben, der zum Studium berechtigt. In Österreich ist das Schulsystem bundesweit einheitlich geregelt. Nach vier Jahren Volksschule (vgl. Grundschule) wird eine Allgemeinbildende Höhere Schule (AHS) oder die Hauptschule besucht. Wer die AHS oder eine Berufsbildende Höhere Schule (BHS) mit der *Matura* (vgl. *Abitur*) abschließt, ist zum Studium berechtigt. In der Schweiz liegt die Verantwortung für die Schulen bei den Kantonen und Gemeinden. Die Grundschule heißt Primarschule und umfasst in den meisten Kantonen sechs Schuljahre. Danach wechseln die Schüler in die Sekundarschule. Maturitätsschulen schließen mit der *Matur* oder *Matura* ab, die das Studium ermöglicht.

Die TN sehen sich die Beispiele auf den Zetteln im Buch an. Fragen Sie nach den passenden Schultypen für Ulla und Simon. Dann schreiben die TN selbst kleine Zettel mit Aufgaben wie im Beispiel. Sammeln Sie die Zettel ein. In Kleingruppen erhalten die TN einige der Aufgabenzettel und diskutieren die möglichen Schullaufbahnen. Zusätzlich können sie überlegen, welche Schullaufbahn sie für ihren Beruf / ihr Studium in Deutschland gebraucht hätten / brauchen würden.

In Kursen mit TN aus verschiedenen Ländern bilden die TN Ländergruppen und formulieren mindestens drei Unterschiede oder Gemeinsamkeiten mit dem deutschen Schulsystem. Im Plenum stellen die Gruppen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten vor.

kleine
Zettel